

Jahreswirkbericht 2024



Schützer der Erde e.V.



2024 – Das Jahr des Generationenwechsels

Das Jahr 2024 markiert einen historischen Meilenstein in der Entwicklung von Schützer der Erde e.V.:

Erstmals wurde ein zentrales Großprojekt vollständig von jungen Erwachsenen verantwortet. Damit wurde sichtbar, dass Partizipation in unserem Verein nicht nur ein pädagogisches Prinzip ist, sondern gelebte Realität.

Parallel dazu lag ein strategischer Schwerpunkt auf der Professionalisierung unserer digitalen Bildungsplattform und der qualitativen Weiterentwicklung unserer Videoselbstlernkurse.

1. WANDELFREUDE Utopiecamp 2024

Jugend übernimmt Verantwortung

Was 2023 als mutige Vision begann, wurde 2024 zur gelebten Realität:

Ein achtköpfiges Jugendteam zwischen 18 und 26 Jahren plante, organisierte und verantwortete das WANDELFREUDE Utopiecamp vollständig eigenständig – von der Fördermittelakquise bis zur Nachbereitung.

Ort: Zwieselmühle, Main-Spessart

Zeitraum: 28.07.–03.08.2024

Teilnehmende: 60 Personen

Förderung: Das Zukunftspaket (für junge Menschen U27)

Wirkung & Verantwortung in Zahlen

- 7 aktiv planende Jugendliche, einer als Unterstützer / helfende Hand
- 36 teilnehmende junge Menschen unter 27 Jahren
- 60 Gesamteilnehmende
- 29.982,72 € eigenverantwortlich umgesetzte Fördermittel
- 100 % Zielerreichung laut Verwendungsnachweis

Damit übernahmen junge Menschen erstmals in der Vereinsgeschichte die vollständige Verantwortung für ein gefördertes Bildungsprojekt dieser Größenordnung – von der Antragstellung bis zur Abrechnung.



Ein vollständig selbstorganisiertes Jugendprojekt

Ein achtköpfiges Jugendteam übernahm 2024 nicht nur organisatorische Aufgaben, sondern die vollständige Verantwortung für ein gefördertes Großprojekt. Dazu gehörten:

- die inhaltliche Konzeption
- die Gesamtorganisation
- die Moderation
- die Öffentlichkeitsarbeit
- die eigenständige Einwerbung der Fördermittel

Die beiden hauptverantwortlichen jungen Erwachsenen erhielten Honorare im Rahmen des Projekts. Darüber hinaus wurde ausschließlich ehrenamtlich gearbeitet; punktuell kamen Übungsleiter- und Ehrenamtszuschüsse zum Einsatz.

Der Verein selbst arbeitete vollständig ehrenamtlich.

Nachhaltige Verbindung als Grundlage

Das Jugendteam formierte sich aus jungen Erwachsenen, die 2023 am Utopiecamp oder 2022 am Zukunftsmutcamp teilgenommen hatten.

Was 2022/2023 als gemeinsames Bildungsereignis begann, entwickelte sich 2024 zu einem stabilen Beziehungsnetzwerk der beteiligten Jugendlichen (18-26 Jahre alt):

- regelmäßige gegenseitige Besuche
- selbstorganisierte Treffen
- Unterstützung junger Menschen in persönlichen Krisen
- intensive Peer-Begleitung

Hier wurde unser Inklusionsansatz in der Praxis verwirklicht.

Es entstand nicht nur ein Projektteam – sondern ein tragfähiges soziales Netzwerk.

Diese gewachsene Verbundenheit war der eigentliche Motor für das eigenständig organisierte Camp 2024.

Im Sachbericht reflektierte das Jugendteam selbst:

„Durch die persönliche Begegnung in Präsenz, das Üben von Reflexion und wertschätzendem Umgang haben wir unsere Verbindung gestärkt.“

Gleichzeitig benannten die Jugendlichen offen ihre Lernprozesse:

„Herausfordernd war, dass wir noch wenig Erfahrung mit Projekt- und Finanzplanung hatten... Wir wollen zukünftig von Beginn an klar machen und festhalten, wer sich warum, womit und wie viel einbringen will.“

Damit wurde deutlich:

Verantwortung übernehmen bedeutet nicht nur Organisation, sondern auch Selbstreflexion, Konfliktfähigkeit und strukturelles Lernen.

Inhalte und Wirkung

Das Camp vereinte:

- generationenübergreifendes Lernen (6 Monate bis 64 Jahre)
- Zukunftsvisionen für eine friedliche, lebenswerte Zukunft
- Fachlich begleitete Wald- und Naturerfahrungen
- Open-Space-Formate - Empowerment für alle Beteiligten
 - Permakultur, freies Lernen, philosophische Impulse

- Täglicher Morgen- und Abendkreis, Wertschätzungsrunden, ehrliches Mitteilen, Yoga und vieles mehr
- bio-vegane Gemeinschaftsverpflegung

Die Veranstaltung zeigte eindrücklich:

Junge Menschen sind bereit, Verantwortung für gesellschaftliche Transformationsprozesse zu übernehmen – wenn man ihnen echte Gestaltungsspielräume gibt.



Durch Klicken auf den Link oder Scan des QR-Codes kann das nachfolgende Video aufgerufen werden, das Wirkungen des Utopiecamp belegt:

<https://www.youtube.com/watch?v=9navOP7RL5s>



Erfahrungsbericht: Marc über das Utopiecamp 2.0 🌱🌍🌟 Natur, Gemeinschaft & Zukunftsperspektiven

2. Digitalisierung & Lernplattform – Qualität vor Quantität

2024 entschieden wir uns bewusst gegen Expansion und für Konsolidierung.

60 Testpersonen als Mitgestaltende

Mehr als 60 Personen aus unserem Netzwerk erklärten sich bereit, unsere Videoselbstlernkurse als Testpersonen zu durchlaufen.

Diese partizipative Qualitätsentwicklung führte zu:

- strukturellen Verbesserungen der Kursarchitektur

- didaktischer Klarheit
- besserer Nutzerführung
- praxisnäheren Aufgabenstellungen
- technischer Optimierung der Plattform

Kennzahlen zu Anmeldungen oder Abschlüssen lagen 2024 noch nicht systematisch vor. Der Fokus lag auf Qualitätsaufbau und strategischer Vorbereitung künftiger Skalierung.

Strategische Bedeutung

Die Professionalisierung der Lernplattform dient mehreren Zielen:

- Entlastung ehrenamtlicher Strukturen
- bessere Begleitung neuer Engagierter
- mittelfristige finanzielle Stabilisierung
- größere Reichweite bei gleichbleibenden Ressourcen

3. Ehrenamt & Netzwerkentwicklung

80 aktiv Engagierte

Im Jahr 2024 wirkten insgesamt rund 80 Personen aktiv mit – inklusive der 60 Testpersonen der Lernplattform.

Die Arbeit des Vereins wurde vollständig ehrenamtlich getragen.

Zwei partizipative Schulungen stärkten:

- Rollenverständnis
- Selbstorganisation
- pädagogische Qualität
- Teamkultur

Das Jugendteam entwickelte sich dabei zu einer eigenständigen Kraft innerhalb des Vereins.

4. Finanzierung & Struktur

Das Utopiecamp 2024 wurde erfolgreich über das Zukunftspaket gefördert – die Fördermittelakquise wurde durch das Jugendteam komplett eigenständig umgesetzt.

Der Verein bleibt strukturell stark ehrenamtsgetragen. Die Weiterentwicklung digitaler Bildungsformate ist daher auch Teil einer langfristigen Finanzierungsstrategie.



5. Patenschwein – Engagement für Tiere und Natur

Als Teil unserer Philosophie setzen wir uns für die Wiedergutmachung an Tieren und der Natur ein. Zehn Jahre lang hatten wir eine Patenschaft für das Schwein Rudi übernommen, das vor dem Schlachter gerettet wurde und bis 2017 ein glückliches Leben führen durfte.



2023 haben wir dieses Engagement wieder aufgenommen und die Patenschaft für das Schwein Elina übernommen, das nun ein artgerechtes und friedliches Leben führen kann. Dieses Engagement ist für uns ein Ausdruck unserer Wertschätzung für alle Lebewesen und ein weiterer Schritt, unsere Vision von einer friedvollen und respektvollen Welt zu leben.

6. Aufbau eines Mütter- / Eltern-Kind-Netzwerks in Main-Spessart

Neue regionale Verankerung

Im Jahr 2024 entstand – vollständig ehrenamtlich initiiert – ein neues regionales Bildungs- und Begegnungsformat für Mütter bzw. Eltern mit Kindern im Landkreis Main-Spessart. Es gelang es erstmals, regelmäßige Bildungsangebote für Mütter mit ihren Kindern zu etablieren.

Außerdem wurde eine Kooperation mit der Montessorischule Lohr am Main begonnen, wo zwei Schnupperworkshops - *Erdschützerabenteuer im Wald* – stattfanden, die die sozialen Kompetenzen der Kinder nachweislich stärkten.

Diese Entwicklung stellt einen wichtigen Schritt dar, da hier nicht nur einzelne Veranstaltungen, sondern kontinuierliche Formate aufgebaut wurden.

Inklusion von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf

Ein zentraler Schwerpunkt war die bewusste Einbindung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Unser Ansatz zielte darauf ab:

- Mütter zu stärken
- Kindern Selbstvertrauen zu vermitteln
- Freiräume für eigenständiges Lernen zu eröffnen
- gegenseitige Unterstützung unter den Familien zu fördern

Hier wurde unser Inklusionsansatz im Alltag erlebbar.

Konkrete Wirkung im Familienleben

Die Rückmeldungen der teilnehmenden Familien zeigen konkrete, nachweisbare Veränderungen:

- Kinder backen und kochen zuhause eigenständig (bio & vegan).
- Mütter berichten von gestärktem Vertrauen in die Selbstständigkeit ihrer Kinder.
- Kinder treten selbstbewusster auf und übernehmen mehr Verantwortung.
- Familien geben an, dass sich ihr Alltag zukunftsfähiger und entspannter gestaltet.

Diese Entwicklungen sind besonders bedeutsam, da sie zeigen:

Unsere Bildungsarbeit wirkt über die konkreten Workshops hinaus. Sie verändert nachweislich familiäre Strukturen und Handlungsmuster im Alltag.

Konkrete Wirkung im Schulalltag der Montessorischule

Die Wirkungen, die mit Hilfe unserer *Erdschützerabenteuer im Wald* erreicht werden können, gehen weit über das reine Naturerleben hinaus. Lehrkräfte bezweifeln manchmal die wichtige Bedeutung von frühen Naturerfahrungen und sehen solche Bildungseinheiten eher als nebensächlich an. Der nachfolgende Ausschnitt aus einem Artikel über einen der Workshops an der Montessorischule in Lohr, belegen, wie Kinder über konkrete Erfahrungen zur Selbstreflexion angeregt werden und dabei soziale-globale Kompetenzen entwickeln, die belegbar sind:

In einem praktischen Teil des Workshops wurden die Kinder eingeladen, in der Natur Schätze zu suchen. Thomas erklärte, dass manche Dinge, wie eine blühende Blume oder ein Tier, zwar schön sind, aber nicht mitgenommen werden sollten. Stattdessen sollten die Kinder ihre „innere Kamera“ nutzen, um ein Bild des Schatzes in ihrem Herzen zu speichern. "Stellt euch vor, ihr seid Naturfotografen", sagte er lächelnd, "aber eure Kamera ist in eurem Herzen." Die Kinder streiften mit leuchtenden Augen durch den Wald, entdeckten rätselhafteste Fußspuren, beobachteten fasziniert Schmetterlinge, kleine Käfer und vieles mehr.

Ein lehrreicher Moment

Ein ungeplanter, aber lehrreicher Moment ereignete sich, als zwei Mädchen Grashüpfer fingen. Als einer der Grashüpfer versehentlich zertreten wurde, weinte das Mädchen, das ihn gefunden hatte bitterlich. Daraufhin entstand eine ernsthafte Diskussion über den respektvollen Umgang mit Tieren. Thomas nutzte diesen Moment geschickt, um die Kinder zum Nachdenken anzuregen: "Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ein riesiges Wesen euch einfach so einfangen würde?" Die Kinder waren sichtlich bewegt und entwickelten gemeinsam Ideen, wie sie in Zukunft achtsamer mit kleinen Lebewesen umgehen könnten. Und beim nächsten Workshop setzten sie diese Vorsätze umgehend um.

Präsentation der Naturschätze

Zurück im Kreis präsentierten die Kinder stolz ihre gefundenen "Schätze" - von schillernden Vogelfedern bis hin zu einem herzförmigen Stein. Jedes Kind wurde ermutigt, seine Entdeckung vorzustellen und zu erklären, warum es sie als besonders wertvoll empfand. Diese Übung förderte nicht nur das Selbstbewusstsein der Kinder, sondern auch ihre Fähigkeit, Gefühle und Gedanken auszudrücken - ein wichtiger Aspekt der Montessori-Pädagogik.

Der größte Schatz ist unsere Erde

Der Workshop endete mit einer berührenden Szene: Ein Mädchen verlor ihren geliebten "Herzstein" und war untröstlich. Sofort bildeten andere Kinder eine Suchgruppe, um ihr zu helfen. Als der Stein gefunden wurde, nutzte Thomas diesen Moment, um eine wichtige Lektion zu vermitteln: "Seht ihr, wenn uns etwas am Herzen liegt, macht es uns traurig, es zu verlieren. Genauso sollten wir auf unsere Erde aufpassen - sie ist unser größter Schatz."

Dieser Workshop an der Montessori-schule war mehr als nur eine Umweltbildungsveranstaltung. Er bot den Kindern eine ganzheitliche Lernerfahrung, die ihre Verbindung zur Natur stärkte, ihr kritisches Denken förderte und gleichzeitig die Prinzipien der Montessori-Pädagogik - Selbstständigkeit, Achtsamkeit und Respekt für die Umwelt - praktisch umsetzte.



Strategische Bedeutung

Mit dem Aufbau dieses regionalen Netzwerks ist es gelungen:

- regionale Bildungsarbeit zu verstetigen
- eine neue Zielgruppe langfristig zu binden
- Inklusion praktisch umzusetzen
- Kooperationen mit formalen Bildungseinrichtungen auszubauen

Das Eltern-Kinder-Netzwerk ergänzt damit unsere Jugend- und Multiplikator*innen-Arbeit sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern um eine wichtige familiäre Dimension.

7. Auszeichnung im bundesweiten Startsocial-Wettbewerb 2024

Im Jahr 2024 gehörte Schützer der Erde e.V. zu den 100 bundesweit ausgezeichneten Initiativen im renommierten **Startsocial-Wettbewerb**.

Startsocial ist ein bundesweiter Wettbewerb zur Förderung ehrenamtlichen sozialen Engagements unter der Schirmherrschaft des Bundeskanzlers. Aus zahlreichen Bewerbungen werden jährlich 100 Organisationen ausgewählt, die ein Beratungsstipendium erhalten.



Beratungsstipendium zur Organisationsentwicklung

Mit der Auszeichnung gewannen wir ein viermonatiges Beratungsstipendium, das im November 2024 begann und 2025 fortgeführt wird.

Im Rahmen dieses Stipendiums werden wir von erfahrenen Fach- und Führungskräften aus der Wirtschaft begleitet. Ziel ist es, unsere Organisation in zentralen Bereichen weiterzuentwickeln, insbesondere:

- strategische Ausrichtung
- Wirkungslogik
- Finanzierungsstruktur
- Skalierungsfähigkeit unserer Bildungsangebote
- Professionalisierung interner Abläufe

Bedeutung für unseren Verein

Die Auswahl unter die 100 Initiativen stellt eine bedeutende externe Anerkennung unserer Arbeit dar.

Besonders wertvoll ist dabei nicht nur die Auszeichnung selbst, sondern die strukturierte Beratung, die uns hilft:

- unsere gewachsene Dynamik in langfristig stabile Strukturen zu überführen
- den begonnenen Generationenwechsel strategisch zu begleiten
- ehrenamtliche Energie mit professioneller Organisationsentwicklung zu verbinden

Die Startsocial-Begleitung bildet damit einen wichtigen Brückenschlag zwischen unserer wertebasierten Bildungsarbeit und langfristiger institutioneller Stabilität.

Danksagung

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern, Förderern, Spendern, Sponsoren und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die unsere vielfältigen Aktivitäten im Jahr 2024 ermöglicht haben. Ohne eure Unterstützung wären diese Erfolge nicht denkbar gewesen!

Wirkungen

Die nebenstehenden Videos erläutern sehr konkret, wie unsere Bildungsarbeit konkrete Veränderungen, bei Kindern und Müttern anstößt.

Utopiecamp-Erlebnis: Warum Tini und ihre Kinder immer wieder mitmachen würden:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ej0cBLr0bFo>

Ich will jetzt backen:

<https://www.youtube.com/shorts/l78HniAXw4A>

